



# Dr. August Koenigs Hamburger

gegen alle

Blutkrankheiten.

gegen

Leberleiden.

gegen

Wagenleiden.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.00; in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$2.00 kostenfrei versandt.

The Charles A. Vogeler Co.,  
(Nachfolger von H. Bogeler & Co.)  
Baltimore, Md.

# Dr. August Koenigs HAMBURGER



# BRUSTTHEE

gegen

alle Krankheiten

der

Brust,

der

Lungen,

und der

Rehle.

Dr. August Koenigs' Hamburger Brustthee wird nur in Original-Flaschen, Preis 25 Cents, oder fünf Flaschen \$1.00, verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,  
(Nachfolger von H. Bogeler & Co.)  
Baltimore, Md.

# Am Horizont.

Sensations-Roman von Friedrich

Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Es fehlt mir für diese Laufbahn an Befähigung“, gab Leo halb ausweichend zur Antwort.

„Nein, nicht an Befähigung, sondern an Lust!“, rief Graf Anton Warberg, und er sprang so hastig auf, als ob er erst vierzig Jahre zähle. „Was ist also Dein Plan für die Zukunft? Du willst nicht von dem Vermögen Deiner künftigen Frau leben, Du hast keine Lust zur Laufbahn eines Diplomaten, und ebenso wenig zu der im Verwaltungsbereich — was willst Du? Rechne nicht auf meinen Tod, denn ich kann Dir nichts hinterlassen. Das Gut, welches ich jetzt noch mein nenne, ist mein Eigenthum nur dem Namen nach — es ist überschuldet, wenn auch nicht durch mich.“

Ein unwilliger Zug glitt über Leo's blaßes Gesicht.

„Vater, habe ich Dir zu solcher Vermuthung je Veranlassung gegeben?“ rief er.

Der Graf schaute in ihm aufgestiegene Wuth zurückdrängen.

„Nein“, entgegnete er. „Aber ich begreife Dich nicht, ich sehe vor meinem eigenen Sohne wie vor einem Räthsel. Sieh, der Umstand, auf den sich die Verleumdung des Leutenants stützt, Dein äußerst einfaches Leben hat mir zu denken gegeben. Dein Name liegt Dir auch in dieser Beziehung Pflücker auf. Ein Graf Warberg darf nicht leben wie ein einfacher Schreiber oder Privatgelehrter, wenigstens hier nicht.“

Er ließ den Blick durch das einfach ausgestattete Zimmer hingleiten.

„Gestatten meine Mittel mir mehr?“ warf Leo ein.

„Ja. Der Vater Deiner Verlobten hat mehr als einmal erklärt, daß er Dich in Deinen Ausgaben nicht beschränken werde.“

„Was er mir giebt, sehe ich als ein Geschenk an, und mit diesem Geschenke ist etwas Dringendes verbunden.“

Seine Worte drängen mich immer mehr zu einer Frage, die ich gern vernommen hätte. Was das Vater hat sich bei mir beschränkt, daß Du Deiner Verlobten in

der letzten Zeit seltener geschrieben. Wo kommt das?“

Leo konnte ein verlegenes Gefühl nicht verbergen, er empfand, daß ihm das Blut in die Wangen stieg.

„Es ist Zufall gewesen“, bemerkte er ausweichend.

„Nein, es ist nicht Zufall!“, rief der Graf, dessen Augen den Sohn scharf beobachteten.

„Glaubst Du, Deinen Vater täuschen zu können? Du bist mir im Stande gewesen, die Unwahrheit zu sagen, deshalb zuckten Deine Lippen, als sie die Worte sprachen. Es ist etwas Anderes.“

Leo kämpfte einen Augenblick mit sich. „Ja, es ist etwas Anderes“, erwiderte er dann.

Es fehlt zwischen Wanda und mir an jedem geistigen Bindungsbande. Was mich, allerdings, langweilt sie oder sie begreift, ist nicht, und mir fehlt wieder das Verständniß für ihre Anschauungen. Diese innere Kluft ist immer deutlicher hervorgetreten, und ich weiß nicht, ob sie sich wird überbrücken lassen.“

„Ist sie größer als die, welche zwischen Deinem Vermögen und dem Deiner Verlobten besteht?“ warf der Graf ein.

„Ich kann nicht sagen, weshalb ich eine Verbindung zwischen Dir und Wanda seit langen Jahren gewünscht habe? Ich wünschte, daß durch Dich und das Vermögen Deiner künftigen Frau der Name Warberg einen neuen Glanz erhält. Du kannst nicht wie jeder andere Mensch ganz nach Deinem Gefallen leben. Dein und Deiner Verlobten Namen legt Dir Verpflichtungen auf, er kann sogar schwere Opfer verlangen, aber ich habe stets die Erwartung zu Dir gehegt, daß Du solche Opfer Deinem Namen und Deiner Ehre ohne Zaudern bringen werdest. Es mag ja sein, daß die Verbindung mit Wanda Dein Inneres nicht völlig ausfüllt, dann handelt es sich nicht mehr, denn Wanda hat Dein Wort, und ein Warberg bricht sein Wort nicht. Ich hätte aber von Deiner Klugheit erwartet, daß Du die Kluft, wenn eine solche wirklich zwischen Euch vorhanden ist, so zeitig als möglich zu überbrücken suchst. Meine Erfahrungen reichen weiter als die Deinen, und ich kann Dir die Versicherung geben, daß im Leben Vieles zusammenwächst, was Anfangs für immer getrennt zu sein schien. Ich kann Dir auch sagen, daß es Thorheit ist, sich gegen das, dem wir uns notwendig fügen müssen, innerlich aufzulehnen, denn es wird nur ein nutzloser Kampf dadurch hervorgerufen. Du weißt, daß mir nichts verfallener ist als Leichtsin, aber es ist eine hohe Lebenskunst, sich das Leben leicht machen! So, ich brauche jetzt nichts weiter hinzuzufügen.“

Er griff nach seinem Hute.

„Du willst mich bereits verlassen?“ fragte Leo erstaunt.

„Ja. Du weißt, ich komme sehr selten in die Residenz, da habe ich eine Menge Besuche und Wege zu machen“, gab der Graf zur Antwort. „Ich bin auch nicht recht in der Stimmung, um Dir Gesellschaft zu leisten. Ich werde Dich morgen, ehe ich abreise, noch einmal aufsuchen, bis dahin hast Du über unser heutiges Gespräch wohl noch einmal nachgedacht.“

Er reichte dem Sohne die Hand, ohne noch ein Wort hinzuzufügen.

Leo dachte darüber nach und er hätte laut aufschreien mögen, um sein Herz von dem auf ihm lastenden Druke zu befreien.

Sein Vater kam am folgenden Tage wieder, und das Gesicht desselben war noch strenger und ernster.

„Ich reise heute wieder ab“, sprach er mit einem so ruhigen, kalten Tone, als ob er die Worte an einen Fremden richtete. „Nur wenige Fragen habe ich noch, auf welche ich eine Antwort von Dir wünsche. Es ist mir erzählt, daß Du ein Mitarbeiter eines hiesigen Blattes seiest, welches der Regierung die schärfste Opposition macht, dessen Redakteur, Alban ist sein Name, seiner Gesinnung nach für einen Republikaner gilt. Ist das wahr?“

„Wer hat Dir das gesagt?“ warf Leo ein.

„Das ist gleichgültig — nicht darum handelt es sich“, entgegnete der Graf mit strengem Tone. „Ich wünsche nur eine Antwort auf meine Frage.“

„Nein, ich bin nicht Mitarbeiter, ich habe nur wenige Artikel in dem Blatte veröffentlicht.“

„Also doch — doch in einem Blatte von der politischen Richtung! Ein Graf Warberg Mitarbeiter eines solchen Blattes!“

„Meine Artikel haben mit der Politik keine Berührung. Ich lernte den Dr. Alban durch Zufall kennen, er ist ein Mann von Geist und vielen Kenntnissen, wir sprachen über Literatur, und er bot mir sein Blatt an, wenn ich über den Gegenstand, den wir besprochen hatten, schreiben wollte. So ist der Sachverhalt.“

Der Graf antwortete nicht sofort, aber seine buschigen Brauen waren so finstern zusammengezogen, daß sie sich berührten. In seiner Brust gähnte es sichtbar.

„Ich halte auch jetzt noch an dem Glauben fest, daß Du Deinem Namen und Deiner Ehre nichts vergeben wirst“, sprach er. „Du bist kein Knabe mehr, dem ich Vorschriften zu machen habe, aber ich werde die Stadt nicht wieder betreten, in der man sich erzählt, mein Sohn, der Graf Warberg, wäre unter die Literaten gegangen.“

„Wäre dies etwas, was meine Ehre antastet?“ warf Leo ein.

Der Graf, der bis dahin erregt im Zimmer auf und abgeschritten war, blieb vor seinem Sohne stehen und blickte ihn fest an.

„Es lag in diesem Blicke Strenge und Beförderung, zugleich schimmerte aber ein Gefühl der Liebe durch.“

„Leo“, sprach er. „Du mußt wissen, was Du Deiner Ehre schuldig bist und wie weit Du gehen kannst. Ich weiß, daß Du ein Schwärmer bist, es gehen in Deinem Kopfe Dinge vor sich, die ich nicht begreifen kann, und ich weiß, daß ich sie auch nicht ändern kann. Es wäre Thorheit, wenn ich Dir einen bestimmten

Weg vorschreiben wollte, aber vergiß das Eine nicht — es giebt eine Grenze, an der wir uns notwendig trennen müssen. Hüte Dich, diese Grenze zu überschreiten, denn hinter ihr kommt eine Kluft, über welche keine Brücke mehr zu mir führt. Nie! Nun prüfe Dich — Du hast ja Zeit!“

Er wollte sich entfernen, Leo hielt ihn zurück.

„Vater, laß uns nicht mit diesem Mißklang scheiden, bat er. „Ich bringe Deinem Wunsch und Deinem Namen bereits ein so großes Opfer, verlange nicht, daß ich mich selbst aufgeben und selbst verliere!“

„Das thue ich nicht. Ich weiß, daß wir Gegenstände sind, und ich weiß auch, daß es nicht in meiner Macht liegt, dies zu ändern, so schmerzlich es mich niederdrückt. Ich warne Dich nur! Oder glaubst Du, daß ein Vater sich so leicht von seinem einzigen Sohne abwenden, daß er ohne zwingende Gründe aufgibt, worauf er seit langen Jahren all seine Hoffnungen gebaut? Aber es giebt eine Seite in mir, die mächtiger ist als selbst die Liebe zu meinem Sohne, das ist die Ehre meines Namens. Berühre diese Seite nicht. Noch habe ich das volle Vertrauen zu Dir, weil auch in Deinen Adern das Blut der Warbergs rinnt.“

(Fortsetzung folgt.)

# Drahtnachrichten.

Ankunft des Präsidenten.

Washington, 7. Sept. Der Präsident traf heute Vormittag bald nach zehn Uhr hier wieder ein. Er scheint sich vorzüglicher Gesundheit zu erfreuen.

Ab schlägig beschieden.

Washington, 7. Sept. Das Gesetz des französischen Geschäftsträgers, wozu ein Indianer von ihrer Reservation entfernt und zweis Schaufelwerk auf Frankreich bringen zu dürfen, ist auf Anrathen der Indianer-Commission's Price, vom Staatssekretär abschlägig beschieden worden. Als Grund wurde angeführt, daß solche Schaufelwerk die Indianer demoralisiren und sie mit dem Leben auf der Reservation unzufrieden machen.

Bankrotte.

New York, 7. Sept. Während der letzten sieben Tage kamen in den Vereinigten Staaten und Canada 157 Bankrotte vor, 29 weniger als in der vorhergehenden Woche.

Wer die Eigenthümer der

„N. Y. World“ sind.

New York, 7. Sept. Als Antwort auf verschiedene Anfragen macht die „N. Y. World“ folgendes bekannt: Die Namen der drei Personen, welche die derzeitige „World Publishing Company“ repräsentiren, sind Joseph Pulitzer, John R. McQuinn und Melville C. Day, alle von St. Louis. Weder Jay Gould, noch einer seiner Söhne, noch General Grant, noch irgend ein anderes menschliches Wesen, welches direkt oder indirekt mit einem Monopol oder Corporation in Verbindung steht, eignet einen Dollar in dem Unternehmen und hat mit der Verwaltung gerade so viel zu thun wie der Kaiser von China.

Waldbrände.

Boston, 7. Sept. In Worcester, Norfolk und Middlesex Counties, Massachusetts, wüthten Waldbrände.

Gehen wieder an die Arbeit.

Cleveland, 7. Sept. In einigen der Kohlengruben bei Massillon ist die Arbeit wieder aufgenommen worden, da die Grubenbesitzer die Mehrforderung von zehn Cents der Löhne bewilligten.

Schiffbruch.

Winnipeg, Manitoba, 7. Sept. Der Dampfer Lily, Eigenthum der Winnipeg und Western Transportation Company, lief während einer Fahrt im südlichen Saskatchewan Fluße auf einen Felsen und sank bald darauf. Ob die Passagiere gerettet wurden oder nicht, ist unbekannt.

Der Galgen.

Greensboro, Ala., 7. Sept. Der farbige Frank Shelton, der im Frühjahr seine Frau ermordete, büßte heute sein Verbrechen am Galgen.

Plaque nine, La, 7. Sept. In Gegenwart von ungefähr 2000 Personen, meistens Neger, wurde W. Dickinson hier heute gehängt.

Feuer.

Salveston, Tex., 7. Sept. In Bemis' Sägemühle am Sulphur Fluß wüthete eine Feuersbrunst. Die Mühle sowie sieben Millionen Fuß Bauholz wurden zerstört. Die Eisenbahnbrücke steht ebenfalls in Flammen.

Wanderer, N. S. 7. Sept. Die Henderson Wollen Fabrik in Merrimack brannte heute nieder. Sechzig Arbeiter gerathen dadurch außer Beschäftigung.

Verurtheilt.

Annapolis, 7. Sept. Der Cadet Ramsey wurde heute wegen Fuchsschens (Fagging) zu sieben Tagen Einzelhaft verurtheilt.

Der Niagara des Westens.

Butte, Mont. 7. Sept. Eine Anzahl Kapitalisten schloß gestern den Kauf der großen Landstriche ab, welche die Shoshone Fälle im Snake Fluß, Idaho, umgiebt. Ein Hotel soll errichtet und ein Dampfer auf dem Fluße in Betrieb gesetzt werden. Die Scenerie in nächster

Umgebung der Fälle ist großartig und man will versuchen, dieselben zum Niagara des Westens zu machen.

Villards' Gäste.

Grey Cliff, Mont. 7. September. Die dritte Abtheilung von Villards' Gästen kam hier heute Abend gerade zur rechten Zeit an, um einer Aufführung des Kriegstanzes der Crow Indianer beizuwohnen zu können. Ungefähr hundert Indianer betheiligten sich daran.

Der Kabel.

Conferenzen der Erabischöfen.

Rom, 7. Sept. Die Erabischöfe von Cincinnati, New York, Baltimore und Philadelphia, sowie verschiedene andere Prälaten werden demnächst zu einer Konferenz im Vatikan erwartet. Zwei derselben ist, die Machtbefugnisse der katholischen Geistlichkeit in Amerika zu erweitern.

Zum Unglück auf Java.

Batavia, 7. Sept. Da die telegraphische Verbindung mit Sumatra unterbrochen ist, so hat man bis dahin von der Bombong Expedition, welche vorgestern Montag Batavia verließ, noch nichts gehört. Der offizielle Bericht über das neue Unglück ist noch nicht erschienen. In Batavia, Batavia und Lampong wurden ungefähr 3000 Einwohner getödtet. Die Zahl der Umgekommenen Europäer ist unbekannt. Die Garnison sowie der holländische Präsident in Telokbetong wurden getödtet. In letzterem Orte herrscht entsetzliches Elend, da derselbe wegen der Maffen umherstreifenden Vandalen zu See nicht zu erreichen ist. Die Telegraphen-Verbindung wurde ebenfalls zerstört.

Ein französischer Admiral im Sterben.

Marseille, 7. Sept. Admiral Pierre, Befehlshaber der französischen Flotte in Madagaskar, welcher von seinem Posten abberufen wurde, ist hier in sterbenden Zustand angekommen.

Tourgenieffs Begräbniß.

Paris, 7. Sept. Das Leichenbegängniß Ivan Tourgenieff's fand heute von der russischen Kirche aus statt. Graf Orloff, sowie viele Journalisten wohnten demselben bei.

Russischer Einfluß in Bulgarien.

Sophia, 7. Sept. Es heißt, daß der Fürst Alexander von dem russischen Gesandten und den russischen Generälen Soboleff und Kaubaro gewissermaßen gezwungen wurde, eine Commission zur Ausarbeitung einer neuen Constitution für Bulgarien einzusetzen. Der Fürst ist der russischen Generale bezüglich müde. Anfangs weigerte er sich, den Forderungen des Gesandten nachzukommen, als dieser aber drohte, daß der Czar im Weigerungsfalle die Bulgaren ihrer Verpfichtungen dem Fürsten gegenüber entbinden und General Soboleff zum zeitweiligen Regenten einsetzen würde, gab er nach und erließ das Manifest.

Rochefort und König Humbert von Italien.

Rom, 7. Sept. Der Artikel Henri Rochefort's gegen König Humbert von Italien, welchen derselbe im „Intransigeant“ veröffentlichte, hat in ganz Italien großen Unwillen hervorgerufen. Der Artikel beschuldigt den König, daß von den Franzosen für die Nothleidenden auf Ischia gesammelte Geld eingestrichelt und zu gleicher Zeit Deutschland gegen Frankreich aufgehetzt zu haben. Ein italienischer Offizier machte heute Rochefort seine Aufwartung und verlangte Satisfaction für die seinem König zugesagte Beileidigung. Rochefort lehnte ein Duell ab.

Das ungarische Wappen wieder hergestellt.

Buda, 7. Sept. Das ungarische Wappen mit zweisprachigen Aufschriften wurde heute an zwei Regierungsbureaus wieder angebracht. Aufseherungen kamen nicht vor.

Für die Nothleidenden.

Büffel, 7. Sept. Am nächsten Sonntag wird hier ein großes Fest zum Behen der Nothleidenden auf Ischia und Java abgehalten werden.

Frankreich und China.

Paris, 7. Sept. Der „National“ zeigt an, daß Frankreich eingewilligt habe, mit China in Betreff eines Vertrages zur Regelung der Tonquin Angelegenheit zu verhandeln. Demselben wird der Vertrag zu Grunde liegen, welchen Prosper Bouree im Jahre 1868 mit der Porte abschloß.

(Dieser Vertrag bestimmt, daß die französische Regierung das Recht habe, Besitz im ottomanischen Reiche zu erwerben, wogegen Frankreich sich verbindlich macht, der Porte bei Abwehr anderer Nationen Hilfe zu leisten.)

Marktpreise.

Weizen — No. 1, 91.00; No. 2, 90.00; No. 3, 89.00; No. 4, 88.00; No. 5, 87.00; No. 6, 86.00; No. 7, 85.00; No. 8, 84.00; No. 9, 83.00; No. 10, 82.00; No. 11, 81.00; No. 12, 80.00; No. 13, 79.00; No. 14, 78.00; No. 15, 77.00; No. 16, 76.00; No. 17, 75.00; No. 18, 74.00; No. 19, 73.00; No. 20, 72.00; No. 21, 71.00; No. 22, 70.00; No. 23, 69.00; No. 24, 68.00; No. 25, 67.00; No. 26, 66.00; No. 27, 65.00; No. 28, 64.00; No. 29, 63.00; No. 30, 62.00; No. 31, 61.00; No. 32, 60.00; No. 33, 59.00; No. 34, 58.00; No. 35, 57.00; No. 36, 56.00; No. 37, 55.00; No. 38, 54.00; No. 39, 53.00; No. 40, 52.00; No. 41, 51.00; No. 42, 50.00; No. 43, 49.00; No. 44, 48.00; No. 45, 47.00; No. 46, 46.00; No. 47, 45.00; No. 48, 44.00; No. 49, 43.00; No. 50, 42.00; No. 51, 41.00; No. 52, 40.00; No. 53, 39.00; No. 54, 38.00; No. 55, 37.00; No. 56, 36.00; No. 57, 35.00; No. 58, 34.00; No. 59, 33.00; No. 60, 32.00; No. 61, 31.00; No. 62, 30.00; No. 63, 29.00; No. 64, 28.00; No. 65, 27.00; No. 66, 26.00; No. 67, 25.00; No. 68, 24.00; No. 69, 23.00; No. 70, 22.00; No. 71, 21.00; No. 72, 20.00; No. 73, 19.00; No. 74, 18.00; No. 75, 17.00; No. 76, 16.00; No. 77, 15.00; No. 78, 14.00; No. 79, 13.00; No. 80, 12.00; No. 81, 11.00; No. 82, 10.00; No. 83, 9.00; No. 84, 8.00; No. 85, 7.00; No. 86, 6.00; No. 87, 5.00; No. 88, 4.00; No. 89, 3.00; No. 90, 2.00; No. 91, 1.00; No. 92, 0.00; No. 93, 0.00; No. 94, 0.00; No. 95, 0.00; No. 96, 0.00; No. 97, 0.00; No. 98, 0.00; No. 99, 0.00; No. 100, 0.00; No. 101, 0.00; No. 102, 0.00; No. 103, 0.00; No. 104, 0.00; No. 105, 0.00; No. 106, 0.00; No. 107, 0.00; No. 108, 0.00; No. 109, 0.00; No. 110, 0.00; No. 111, 0.00; No. 112, 0.00; No. 113, 0.00; No. 114, 0.00; No. 115, 0.00; No. 116, 0.00; No. 117, 0.00; No. 118, 0.00; No. 119, 0.00; No. 120, 0.00; No. 121, 0.00; No. 122, 0.00; No. 123, 0.00; No. 124, 0.00; No. 125, 0.00; No. 126, 0.00; No. 127, 0.00; No. 128, 0.00; No. 129, 0.00; No. 130, 0.00; No. 131, 0.00; No. 132, 0.00; No. 133, 0.00; No. 134, 0.00; No. 135, 0.00; No. 136, 0.00; No. 137, 0.00; No. 138, 0.00; No. 139, 0.00; No. 140, 0.00; No. 141, 0.00; No. 142, 0.00; No. 143, 0.00; No. 144, 0.00; No. 145, 0.00; No. 146, 0.00; No. 147, 0.00; No. 148, 0.00; No. 149, 0.00; No. 150, 0.00; No. 151, 0.00; No. 152, 0.00; No. 153, 0.00; No. 154, 0.00; No. 155, 0.00; No. 156, 0.00; No. 157, 0.00; No. 158, 0.00; No. 159, 0.00; No. 160, 0.00; No. 161, 0.00; No. 162, 0.00; No. 163, 0.00; No. 164, 0.00; No. 165, 0.00; No. 166, 0.00; No. 167, 0.00; No. 168, 0.00; No. 169, 0.00; No. 170, 0.00; No. 171, 0.00; No. 172, 0.00; No. 173, 0.00; No. 174, 0.00; No. 175, 0.00; No. 176, 0.00; No. 177, 0.00; No. 178, 0.00; No. 179, 0.00; No. 180, 0.00; No. 181, 0.00; No. 182, 0.00; No. 183, 0.00; No. 184, 0.00; No. 185, 0.00; No. 186, 0.00; No. 187, 0.00; No. 188, 0.00; No. 189, 0.00; No. 190, 0.00; No. 191, 0.00; No. 192, 0.00; No. 193, 0.00; No. 194, 0.00; No. 195, 0.00; No. 196, 0.00; No. 197, 0.00; No. 198, 0.00; No. 199, 0.00; No. 200, 0.00; No. 201, 0.00; No. 202, 0.00; No. 203, 0.00; No. 204, 0.00; No. 205, 0.00; No. 206, 0.00; No. 207, 0.00; No. 208, 0.00; No. 209, 0.00; No. 210, 0.00; No. 211, 0.00; No. 212, 0.00; No. 213, 0.00; No. 214, 0.00; No. 215, 0.00; No. 216, 0.00; No. 217, 0.00; No. 218, 0.00; No. 219, 0.00; No. 220, 0.00; No. 221, 0.00; No. 222, 0.00; No. 223, 0.00; No. 224, 0.00; No. 225, 0.00; No. 226, 0.00; No. 227, 0.00; No. 228, 0.00; No. 229, 0.00; No. 230, 0.00; No. 231, 0.00; No. 232, 0.00; No. 233, 0.00; No. 234, 0.00; No. 235, 0.00; No. 236, 0.00; No. 237, 0.00; No. 238, 0.00; No. 239, 0.00; No. 240, 0.00; No. 241, 0.00; No. 242, 0.00; No. 243, 0.00; No. 244, 0.00; No. 245, 0.00; No. 246, 0.00; No. 247, 0.00; No. 248, 0.00; No. 249, 0.00; No. 250, 0.00; No. 251, 0.00; No. 252, 0.00; No. 253, 0.00; No. 254, 0.00; No. 255, 0.00; No. 256, 0.00; No. 257, 0.00; No. 258, 0.00; No. 259, 0.00; No. 260, 0.00; No. 261, 0.00; No. 262, 0.00; No. 263, 0.00; No. 264, 0.00; No. 265, 0.00; No. 266, 0.00; No. 267, 0.00; No. 268, 0.00; No. 269, 0.00; No. 270, 0.00; No. 271, 0.00; No. 272, 0.00; No. 273, 0.00; No. 274, 0.00; No. 275, 0.00; No. 276, 0.00; No. 277, 0.00; No. 278, 0.00; No. 279, 0.00; No. 280, 0.00; No. 281, 0.00; No. 282, 0.00; No. 283, 0.00; No. 284, 0.00; No. 285, 0.00; No. 286, 0.00; No. 287, 0.00; No. 288, 0.00; No. 289, 0.00; No. 290, 0.00; No. 291, 0.00; No. 292, 0.00; No. 293, 0.00; No. 294, 0.00; No. 295, 0.00; No. 296, 0.00; No. 297, 0.00; No. 298, 0.00; No. 299, 0.00; No. 300, 0.00; No. 301, 0.00; No. 302, 0.00; No. 303, 0.00; No. 304, 0.00; No. 305, 0.00; No. 306, 0.00; No. 307, 0.00; No. 308, 0.00; No. 30